Vorwort des Präsidenten

Autor(en): **Ratti, Peider**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **107 (1991-1993)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort des Präsidenten

«Die Alpen, ein sicherer Lebensraum?» war Thema und Frage der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften, anlässlich der 171. Jahresversammlung vom 9. – 12. Oktober 1991 in Chur. Der Besuch ehrte unsere Gesellschaft und gab ihr neue Impulse.
Im Bestreben, die Alpenwelt zu erhalten, sind die Naturforscher gefordert, die Auswirkungen darzustellen, die sich aus der veränderten Nutzung, aus der verschlechterten Luftqualität und aus dem Anstieg der Temperaturen ergeben. Gestützt auf diese Erkenntnisse können gegebenenfalls Gefahren rechtzeitig erkannt und abgewendet werden.

Der Anlass deckte auch auf, dass viele wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Alpen nicht zusammengeführt sind. Das Bündner Natur-Museum ergriff in der Folge die Initiative, die interessierten Wissenschaftler zusammenzuführen, um über Möglichkeiten für ein koordiniertes Vorgehen und zur Schaffung eine Dokumentationsstelle zu beraten.

Die Vortragsabende unserer Gesellschaft stiessen auf reges Interesse und waren gut besucht.

Dr. Peider Ratti